

STEILPASS.

Lies hier den neusten Action-Report des Vereins Unihockey für Strassenkinder. Spannende News aus unseren weltweiten Einsatzländern, aktuelle Möglichkeiten für dich und dazu eine packende „Inside-Story“ aus einem unserer Projekte.



BENEFIZTURNIER.

Das Benefizturnier ist mittlerweile schon fast zur Tradition geworden. Am 9. November ist es endlich wieder soweit. In der MUR-Halle in Thun wird um den prestigeträchtigen Titel gespielt. Im Anschluss ans Turnier findet in der schönen Zündkapselwerkstatt das Benefizdinner statt. Sei auch dort dabei und geniesse ein 4-Gang Menü für nur Fr. 75.- pro Person - Unihockeyspielen und Essen für einen guten Zweck. Hast Du Dich und Dein Team bereits angemeldet? Wir freuen uns auf Dich!

Anmeldung: www.floorball4all.ch/Benefizturnier



FÜR SPONTANE.

Du bist spontan und hast vom 27.10. bis 2.11. noch nichts vor? Dann wartet ein spannender Einsatz in Moldawien auf Dich. Melde Dich noch heute an!

Anmeldung: www.floorball4all.ch/einsaetze



VAMOS A JUGAR.

„Vamos a comenzar, vamos a jugar, vamos a ganar!“ Dieser Schlachtruf hat während des dreiwöchigen Einsatzes die Erde in Südamerika so einige Male erbeben lassen - wobei wir überzeugt sind, ihn auch weiterhin bis in die Schweiz zu hören, da in Peru und Ecuador insgesamt 15 neue Projekte gestartet werden konnten. Wir freuen uns sehr über diesen erfolgreichen Einsatz und sind gespannt, wie sich diese Projekte entwickeln. Noch einmal ein grosses Dankeschön an alle Einsatzteilnehmer/innen. Wir hoffen, Euch oder Dich liebe/r Leser/in, bald in einem anderen Einsatz zu begrüßen.

VERÄNDERUNG ALS CHANCE SEHEN.



Wir sind dankbar, dass wir alle Stellen mit kompetenten Mitarbeitern besetzen konnten. Eine gewisse Unsicherheit bleibt jedoch - bleiben uns die Sponsoren und Spender erhalten, gelingt die Übergabe der verschiedenen Aufgaben...

Nach den ersten Sitzungen mit dem neuen Team bin ich sehr zuversichtlich. Es werden neue Ideen und Möglichkeiten präsentiert und alle sind motiviert an der Arbeit. So sehen wir diese Veränderungen als Chance, Abläufe zu hinterfragen, Bewährtes zu behalten und Neues zu wagen.

Wir freuen uns, wenn auch ihr, liebe Sponsoren, Gönner, Spender und Freunde uns auf diesem neuen, spannenden Weg weiterhin unterstützt. Wir werden alles daran setzen, auch in Zukunft mit Unihockey einen Unterschied zu machen. Die Entwicklungen in den einzelnen Ländern und die neuen Anfragen stimmen uns zuversichtlich. Herzlichen Dank für euer Mittragen.

Hans Peter Koller, Präsident

Gold-Sponsor:
PCETERA
Informatik



STEILPASS.

INSIDE-STORY



CHRISTIAM, PERUANISCHES ORGANISATIONSTALENT.

Christiam, du bist nun seit gut zwei Jahren unser nationaler Koordinator in Peru. Wie hat sich die Floorballarbeit in Peru in dieser Zeit entwickelt?

Vorher war die Zusammenarbeit in der Region Trujillo, wo ich herkomme, eher schwierig. Durch mein Amt als nationaler Koordinator habe ich nun eine grössere Akzeptanz, was zu einer besseren Zusammenarbeit geführt hat. In den letzten Jahren konnten so in Chimbote, Caypanda, Nueve Chimbote und San Jacinto Aus- und Weiterbildungstage organisiert und neue Projekte gestartet werden. Diesen August wurde das erste Floorballprojekt in Peru als offizieller Sportclub registriert, weitere befinden sich im Registrierungsprozess.

Was sind deine besten Erlebnisse als nationaler Koordinator?

Durch die Aufgabe als nationaler Koordinator war es mir möglich, an neue Orte zu reisen und neue Kulturen kennenzulernen. Peru ist ein Land mit grossen Kulturunterschieden, vor allem zwischen Costa (Küstenregion), Selva (Urwald) und Sierra (Berg). Diese neuen Erfahrungen sind für mich sehr bereichernd und wertvoll.

Als konkretes Erlebnis kann ich das Projekt in Caypanda nennen, welches trotz schwierigem Umfeld - Gewalt und Terrorismus - weiterläuft. Oder auch das Projekt in Utcubamba. Die Leute dort haben viele eigene Gesetze und lassen sich wenig sagen. Ich freue mich daher umso mehr über unsere Zusammenarbeit und dass wir ihnen Dinge beibringen können, ohne sie zu beleidigen.

Ein grosses Geschenk für mich war auch der Besuch der Konferenz in der Schweiz sowie der Austausch mit den anderen Landeskoordinatoren. Wir konnten viel voneinander lernen und ich reiste mit vielen neuen Ideen für meine Arbeit als Koordinator zurück nach Peru.

Welche Schwierigkeiten oder Herausforderungen gibt es in deiner Aufgabe?

Es gelingt uns nur schlecht, Herausforderungen selbst zu lösen. So sind wir beispielsweise was das Material und die Finanzen angeht von der Schweiz abhängig. Die einzelnen Projekte suchen zu wenig selbst nach Lösungen und kommen mit Problemen immer zu mir. Eine andere Schwierigkeit ist, dass sich ältere Personen von mir als junger Koordinator teilweise nur wenig sagen lassen, da dies in Peru kulturbedingt nicht üblich ist.

Wie sehen deine Aufgaben aus? Was machst du als nationaler Koordinator?

Zu meinen Hauptaufgaben gehören Materialwünsche entgegennehmen, Fragen der Projekte beantworten, Projekte besuchen, Aus-, Weiterbildungen und Turniere organisieren und durchführen, für unsere Arbeit zu werben und Projekten bei der Registration als Sportclub zu helfen.

Du arbeitest als Krankenpfleger in einem Spital. Wie lässt sich dein Job und deine Aufgabe als nationaler Koordinator kombinieren?

Dies ist leider nur sehr schlecht möglich, da es in Peru eigentlich keine Teilzeitstellen gibt. So arbeitete ich von November bis Januar ausschliesslich als Koordinator, bevor ich im Februar meine Arbeitsstelle im Spital antrat. Die Projektbesuche muss ich nun während meiner Freitage oder Ferien machen.

Ergänzende Info: Als Krankenpfleger hat Christiam sechs Freitage pro Monat. Während unserer Einsatzzeit reiste Christiam zweimal nach Lima (Reisezeit pro Weg ca. 9 Stunden) und einmal nach Tarapoto (Reisezeit pro Weg ca. 16 Stunden). Dazwischen arbeitet er jeweils einige Tage.

Was sind deine Pläne/deine Vision für die Zukunft und welche Unterstützung brauchst du?

Ein persönlicher Traum von mir ist es, ein kleines Restaurant zu betreiben und dadurch Geld zu generieren. Als Koordinator wünsche ich mir, dass sich das Niveau der Trainer und Spieler steigert und wir finanziell und materiell unabhängig werden. Ich möchte Sponsoren im eigenen Land finden und Materialtransporte organisieren und bezahlen können. Da dies im Moment leider noch nicht möglich ist, sind wir weiterhin auf Unterstützung angewiesen.

Herzlichen Dank für das Interview und alles Gute für deine weitere Arbeit!

Möchtest Du Christiam, oder einen anderen unserer Koordinatoren unterstützen? Genauere Infos findest Du unter: www.floorball4all.ch/deine-hilfe/Adoptiere-einen-Coach